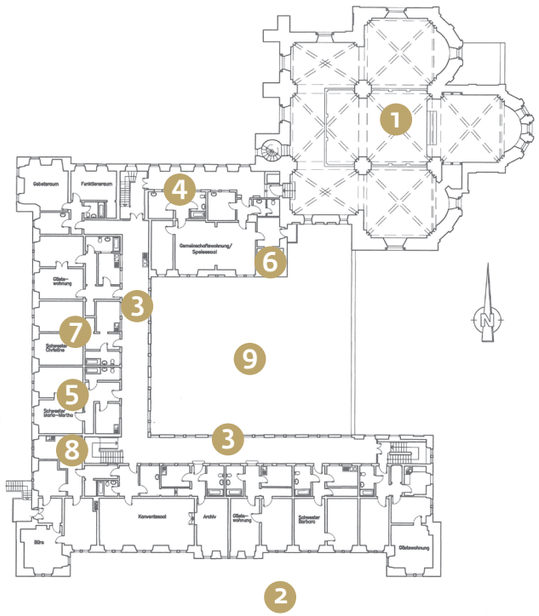


Kloster
Barsinghausen

Bergamtstraße 8 · 30890 Barsinghausen
Tel. und Fax 05105 61938
info@kloster-barsinghausen.de
www.klosterkammer.de

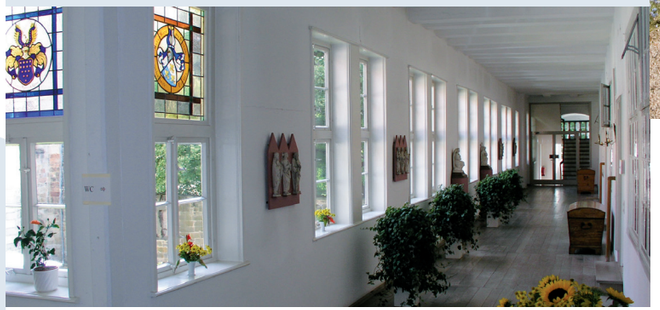
Klosterkammer Hannover

Fotonachweis: Klosterkammer, Ulrike Landt, Jürgen Dietrich, Konventualin Manuela Köhler, Carola Faber

8 Der obere Klostergang

Hier befindet sich der Wohnbereich des Klosters. Der helle, weite Klostergang vermittelt das Lebensgefühl des frühen 18. Jahrhunderts: Nachdem der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648), in dem Teile des Klosters sowie des Dorfes zerstört wurden, unvorstellbares Leid mit sich gebracht hatte, führte die anschließende Friedenszeit zu neuem Vertrauen und zu Freude an der Schönheit der Welt. Die Konventualinnen der damaligen Zeit lebten hier in eigenen Wohnungen und führten ihren eigenen Haushalt, hielten aber gemeinsam ihre Gebetszeiten und Gottesdienste.

In diesem Stockwerk, im Zentrum des Südflügels, liegt der Konventssaal, in dem regelmäßig Konzerte stattfinden. Die Abtei, in der die Amtsräume der Äbtissin untergebracht sind, befindet sich ebenfalls hier.



9 Der Innenhof

Nun sind wir an der letzten Station des Rundgangs angelangt. Der Innenhof ist ein Bereich der Stille. Wenn Sie möchten, nehmen Sie auf einer der Bänke Platz und genießen Sie die Ruhe dieses Ortes. Wenn Sie dann gehen, möge Sie Gottes Segen begleiten.

Führungen durch das Kloster und den Klostergarten: Termine werden jeweils im Jahresprogramm sowie im Internet veröffentlicht.

10 Inspiratio

Seit dem Jahr 2014 befindet sich im Dachgeschoss des Klosters eine Einrichtung der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Evangelischen Kirche von Westfalen.

Ispiratio gibt Pastorinnen und Pastoren sowie kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit einer professionell begleiteten Auszeit. Die Einrichtung wird von einem Team getragen, in dem auch Schwestern und Konventualinnen des Klosters mitwirken.

Kloster
Barsinghausen

Kleiner Rundgang durch das Kloster Barsinghausen

Liebe Gäste,

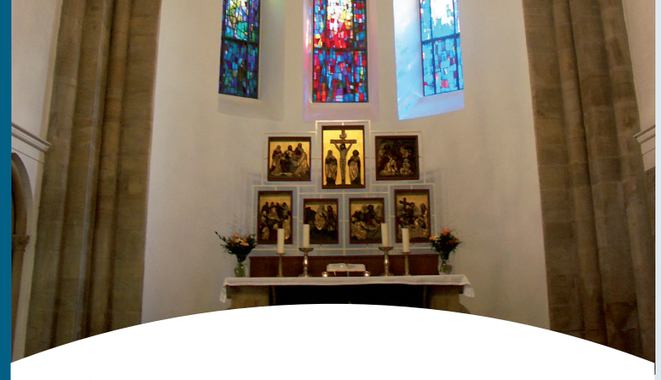
herzlich willkommen im Kloster Barsinghausen! Wir begrüßen Sie an einem Ort, an dem seit 800 Jahren der klösterliche Rhythmus des „Bete und Arbeite!“ (ora et labora) gelebt wird. Seit 1996 führen die Schwestern der Kommunität Kloster Barsinghausen – Quellgrund e.V. Christliche Weggemeinschaft diese alte Tradition fort. In den Jahren 2013 und 2014 wurden nach längerer Zeit auch wieder Konventualinnen in den Konvent des Klosters aufgenommen.

Die Klosterkirche in Barsinghausen ist erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1193 erwähnt. Das Kloster wurde als Doppelkloster für Mönche und Nonnen des Augustinerordens gegründet. Die Mönche haben Barsinghausen offensichtlich bald wieder verlassen, denn seit 1229 ist in den alten Urkunden nur noch von den Augustiner-Nonnen die Rede.

Im Jahr 1543 wurde im Kloster die Reformation eingeführt. In der Folgezeit entwickelte es sich allmählich zum evangelischen Damenstift. Im Dreißigjährigen Krieg erlitt das Kloster schwere Schäden. Erst in den Jahren 1700 bis 1704 konnte es wieder aufgebaut werden. Damals entstanden die meisten der Gebäude, die Sie heute sehen. Das Kloster gehört zum Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds, der von der Klosterkammer Hannover verwaltet wird.

Das Kloster hat eine bewegte Geschichte. In Verbindung zwischen Altem und Neuem, zwischen Tradition und Gegenwart bezeugt es den lebendigen Glauben an Jesus Christus. Dieser Rundgang möchte Sie deshalb sowohl zu den Spuren der Geschichte wie auch zum Leben des Klosters in der Gegenwart führen.

Der Konvent des Klosters Barsinghausen



1 Die Klosterkirche

Die Kirche ist der älteste erhaltene Teil des Klosters. Sie wurde im 13. Jahrhundert erbaut und Maria, der Mutter Jesu, geweiht. Sie erhebt sich über einem kreuzförmigen Grundriss. Der in ihr vorherrschende Stil ist die Romanik, jedoch deutet der leichte Spitzbogen schon den Übergang zur Frühgotik an. Die Kirche ist eine der ältesten Hallenkirchen in Niedersachsen, d.h. Mittelschiff und Seitenschiffe sind gleich hoch. Der Innenraum hat dadurch einen nach oben strebenden Charakter. Ursprünglich sollte die Kirche länger werden – Fundamente, die darauf deuten, wurden in den Jahren 1974/75 bei Forschungsgrabungen westlich der Kirche entdeckt.

Die Schnitzbilder über dem Altar stammen aus dem Spätmittelalter und zeigen Szenen aus dem Leben Jesu. Sie wurden bei einer Renovierung im 19. Jahrhundert wiedergefunden. Die Darstellungen sind sehr bewegt, nur die Kreuzigungsszene ist ruhig gehalten – zusammen mit dem Goldgrund ein Hinweis auf den Sinn des Sterbens Jesu Christi.

Ebenfalls im Chorraum, an der Südwand, befindet sich die Grabplatte des ersten Probstes Bodo, der um 1200 dem Kloster vorstand.

Die farbigen Glasfenster der Kirche wurden in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts von dem aus Barsinghausen stammenden Künstler Kurt Sohns geschaffen. Sie zeigen zentrale Themen des christlichen Glaubens und Geschichten der Bibel.

2 Der Klosterhof

Der Klosterhof führt zum Haupteingang des Klosters. Er ist als typischer Vorplatz der Barockzeit angelegt, der dem Ankommenden schon von außen die Würde des Klosters vermitteln soll. Würde strahlt das Klostergebäude, auch wenn es schlicht gehalten ist, durch seine schlossartige Architektur aus. In den Sommermonaten laden die Bänke zum Verweilen ein. Der Haupteingang führt in den unteren Klostergang. 3

4 Das Lapidarium

Im nördlichen Teil des unteren Klosterganges befindet sich ein Rest des mittelalterlichen Kreuzgangs, der ursprünglich unmittelbar an den Innenhof grenzte. In dem alten Kreuzgang ist heute das „Lapidarium“ untergebracht, in dem verschiedene Architekturfragmente des Klosters aus dem 13. bis 19. Jahrhundert aufbewahrt werden.

5 Der Andachtraum

Durch den unteren Klostergang kommen Sie zum Andachtsraum „Beth-El“ (Haus Gottes). Hier hält der Konvent das Morgenlob und Vespergebet. Auch Besucher sind dazu eingeladen. Der ehemalige Kellerraum wurde nach aufwändigen Umbauarbeiten am 3. Advent 1997 als Andachtsraum eingeweiht und gesegnet.

Rechts neben dem Lapidarium finden Sie eine kleine Tür. Sie führte früher in einen Fluchtweg zum Amtshaus (dem jetzigen Rathaus), das neben dem Kloster liegt. Heute ist der Gang zugemauert. 6

7 Die Töpferei

Im Erdgeschoss, neben dem Andachtsraum, liegt die Töpferei, die ebenfalls aus einem Vorratskeller entstanden ist.